



...und nun zu etwas Anderem...

Diesmal gestatte ich mir, nicht nur die Immobilienwirtschaft, sondern die Gesellschaft als Gesamtheit zu betrachten. Einmal im Jahr erlaube ich mir das.

Autor: Peter Engert, Geschäftsführer der ÖVI

Übrigens, in eigener Sache: wenn Sie mich demnächst sehen sollten (treffen ist wegen der Pandemie eher unwahrscheinlich) und bemerken, dass meine schütterere Kopfbehaarung eher verwahrlost wirkt – ich habe keine Lust, mich als 3-fach-Geimpfter in einem Friseursalon unter lauter 3-fach-Geimpften mit Maske die Haare schneiden zu lassen. Ich hoffe, dieser Unsinn hat bald ein Ende und ich muss mir keinen Zopf flechten.

Mein Vorrat an Solidarität ist ziemlich erschöpft. Und so wie bei vielen meiner Bekannten ist das Verständnis für Impfverweigerer, deren unsolidarisches Verhalten unser Leben so massiv einschränkt, verflogen. Wir haben seit 1796 viele Krankheiten mit Impfungen bezwungen. Impfen, genesen oder sterben – es wird auch diesmal so sein, außer man lebt maskiert und abgesondert im Internet-Universum als Eremit, dazu wünsche ich den Impfverweigerern viel Spaß und versichere jenen ganz wenigen Prozent der Bevölkerung, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können, mein ehrliches Mitgefühl.

Social Media-Gesellschaft

Es freut mich sehr, dass in letzter Zeit auch Politiker und „Experten“ aufge-

standen sind und erklärt haben, die weitere Entwicklung nicht gut einschätzen zu können. Endlich! Etwas nicht zu wissen, ist keine Schande, nichts zu wissen und trotzdem zu quatschen dagegen schon. Auf einer ungesicherten Datenlage, mit widersprüchlichen Expertenmeinungen zu handeln, das erfordert Mut und Risikobereitschaft. Diese Attribute sind uns in unserer verweichlich-

„Etwas nicht zu wissen, ist keine Schande, nichts zu wissen und zu quatschen dagegen schon.“

ten „Social-Media-Gesellschaft“ leider nach dem dritten Shit-Storm verloren gegangen. Daher werden wir uns noch einige Zeit durch die Pandemie durchwurschteln und massive Schäden in der Gesellschaft verursachen.

Was mich wirklich berührt sind die Kinder, die dank der Maßnahmen gegen die Pandemie Depressionen entwickelt haben – nur die wenigsten werden dabei ärztlich betreut. „Reiß dich zusammen, früher war es auch nicht lustig“ ist kein Rezept, um Depressionen zu heilen. Und niemand kann all den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen diese

wichtigsten Jahre ihrer persönlichen Entwicklung zurückgeben.

Ich leide mit jenen, die das dritte Jahr aus Angst vor Ansteckung – von der Politik geschürt – nicht zur Vorsorgeuntersuchung gehen, deren wichtige Operationen verschoben werden und deren Tumore wuchern, weil sie nicht erkannt werden. Alle diese Folgen der Pandemie und der sie bekämpfenden Politik werden wir in den nächsten Jahren massiv spüren. Das ist offensichtlich allen wurscht, denn wenn diese Folgen auftreten, sind die jetzigen Entscheidungsträger nicht mehr im Amt. Für diese Toten und psychisch Kranken werden sie nicht verantwortlich gemacht werden.

Abschließend zur Nachhaltigkeit: Nachhaltig handeln heißt, zukünftigen Generationen einen lebenswerten Planeten zu übergeben. Mit als „grün“ deklarierten Atomkraftwerken hinterlassen wir hundert zukünftigen Generationen verstrahlte AKW-Ruinen und einen stetig wachsenden Atommüllberg, der, sollte keine Lösung erfunden werden, viele Jahrtausende um den ganzen Globus sicher deponiert werden muss. Die Entscheidung, ob Atomkraft grün ist, überlasse ich gerne Ihnen. ●